



zugestellt durch post.at

D.-K. im Mai 2020

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

In der ersten Aussendung 2020 wollen wir Sie/Euch über folgende Themen informieren:

- **Zukunftsprofil 2020 – 2030**
- **Petition für mehr Sicherheit und Lebensqualität**
- **Erhöhung der Müllgebühren**
- **Replik auf die Aussendung der FF-DK Ort**
- **Nachfolge Dr. Leonhardt**
- **Personalbewegungen in der Gemeindeverwaltung**
- **Unterstützung von Ein-Personen-Unternehmen**
- **Pandemie**
- **Ferienpass**
- **Bürgerinformation**

### Leitbild – Zukunftsprofil 2020-2030

Im Herbst 2019 wurde das Leitbild-Zukunftsprofil 2020–2030 erstellt und vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. **Kernaussage:** Das Leitbild-Zukunftsprofil ist kein Gesetz und auch keine Verordnung. Es soll aber die künftigen Grundsatzentscheidungen in der Gemeinde prägen. Es wurde gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und wird im Sinne einer Selbstverpflichtung von den Gemeindeverantwortlichen getragen. Das Leitbild-Zukunftsprofil wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und weiterentwickelt. Sie finden es unter

<https://www.karobrunn.at/daten-fakten/zukunftsprofil-2020-bis-2030/>

Damit wurde zwar keine verbindliche Strategie, wie von uns propagiert, geschaffen, jedoch wurden die Richtung sowie die Schwerpunkte skizziert, welche für die nächsten zehn Jahre unser Ziel sein sollten, nämlich die folgenden **fünf Aktionsfelder:**

- **Ökologische Vorreiterrolle**
- **Stärken der lokalen Wirtschaft**
- **Pulsierendes Dorfleben**
- **Marketing und Kooperation**
- **Kommunale Einrichtungen und Infrastruktur**

### Petition für mehr Sicherheit und Lebensqualität

Anrainer/innen der Bergstraße im Bereich der Häuser Nr. 63 bis 112 haben Bgm<sup>in</sup>. Reichl im Okt. 2019 eine Petition von 78 Unterzeichner/innen mit der Bitte um Unterstützung überreicht. Begründet wurde dies u.a. damit, dass viel zu viele Verkehrsteilnehmer/innen mit weit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs sind, trotz der Beschränkung auf 50 km/h. Es scheint, als würde Geschwindigkeitsüberschreitung leider immer noch als Kavaliersdelikt bzw. als Privat- und Ermessenssache betrachtet, sowohl auf gesellschaftlicher als auch auf politischer Ebene. Überhöhte Geschwindigkeit ist aber ein hoher Risikofaktor und eine lebensgefährliche

Gesetzesübertretung. Diese Petition und die Tatsache, dass sich im heurigen Jahr bereits fünf Verkehrsunfälle in unserer Gemeinde ereignet haben, verdeutlichen, dass solch „unverantwortliche Handlungen –wie es die Unterzeichner der Petition treffend formuliert haben, nicht hingenommen werden dürfen!

### **Erhöhung der Müllgebühren**

Die SPÖ hat in der Gemeinderatssitzung vom 17.12.2019 eine Erhöhung der Müllgebühren von € 20.- auf € 25.- gefordert, mit der Begründung, dass durch die Entsorgung des Grün- und Strauchschnittes Mehrkosten in der Höhe von ca. € 3000.- pro Jahr entstehen und somit keine ausreichende Kostendeckung gegeben sei. Die Erhöhung wurde auch mit Zustimmung der ÖVP beschlossen.

Tatsache ist jedoch, dass gemäß den Rechnungsabschlüssen zwischen 2015 und 2019 für die Müllbeseitigung ein **Überschuss** in der Höhe von **€ 47243.-** ausgewiesen wird; das sind durchschnittlich € 9449.- pro Jahr. Dabei beträgt der Kostendeckungsgrad ca. 188%, das heißt, die Gemeinde verlangt fast doppelt so viel, wie die Entsorgung kostet. Daher haben wir dieser Erhöhung auch nicht zugestimmt.

### **Replik auf die Aussendung der FF DK Ort**

Die FF D. Kaltenbrunn Ort hat sich im Dezember 2019 eine ausführliche Stellungnahme abgerungen, in der die Notwendigkeit des Baues eines neuen Feuerwehrhauses begründet wurde. Mehrfach wurde dabei unsere Fraktion des Verbreitens von Unwahrheiten bezichtigt.

Der Hauptkritikpunkt war, dass wir geschrieben haben, die Feuerwehr habe sich um das Tunnelfahrzeug, das bei Unfällen im S7-Tunnel zum Einsatz kommen soll, beworben. Wir entschuldigen uns für diese Aussage, eine solche offizielle Bewerbung hat es wohl nicht gegeben und war so auch nicht vorgesehen. Zumindest muss

aber die Ortsfeuerwehr auf Anfrage ihre Bereitschaft bekundet haben, dieses Fahrzeug zu übernehmen. Denn die im Schreiben erwähnte rechtlich-verbindliche Pflicht, wie durch das Zitat: „Die Zuteilung der Zuständigkeiten erfolgt ausschließlich vom Bezirksfeuerwehrkommando Jennersdorf sowie dem Landesfeuerwehrverband Burgenland auf Basis einer rechtlich-bindenden Dienstanweisung“ vermittelt werden sollte, gibt es laut Auskunft des Feuerwehrkommandos Bgld. nicht. Dass das neue Fahrzeug wegen seiner Größe nicht in das bestehende Feuerwehrhaus passen soll, wurde als gewichtiges Argument verwendet, um den Neubau zu rechtfertigen. Laut Information des Zuständigen für Ausrüstung im Landeskommando klinge das zwar logisch, sei aber inhaltlich „mutig“. Denn das Fahrzeug werde erst geplant und gebaut und könne daher an die lokalen Bedürfnisse angepasst werden.

Das Schreiben der Feuerwehr enthält viele wichtige Informationen, die der Bevölkerung einen Einblick in bestimmte Abläufe gibt. An den oben genannten Fakten gemessen, entsteht allerdings auch der Eindruck, dass man es bei gewissen Informationen mit der Faktenlage nicht so genau nimmt. Das mag aus Sicht der Feuerwehr geeignet erscheinen, positive Stimmung für ihre Interessen zu erzeugen. Gleichzeitig aber Tatsachen zu verschleiern, andere der mangelnden Wahrhaftigkeit zu beschuldigen und gleichzeitig noch einen Schulterchluss zu fordern, zeugt von wenig Weitblick und mangelnder Diskussionskultur.

**Selbstverständlich sind wir für ein effizientes und zeitgemäßes Feuerwehrwesen, das die Ansprüche einer Ortsfeuerwehr voll und ganz erfüllen kann!** Wir respektieren aber auch den sozialen Aspekt und die Verdienste um die Betreuung von Jugendlichen in solchen Gruppierungen.

Auf allfällige hohe Kosten, die dabei das Gemeindebudget sehr belasten könnten, hinzuwei-

sen, ist **unsere Aufgabe als politische Kraft**. Dass jeder Ortsteil mit einer Feuerweereinrichtung ausgestattet sein muss, halten wir für überholtes Denken aus Zeiten, in denen Feuerwehrpumpen noch mit Pferden gezogen wurden und daher entsprechend lange zum Einsatzort brauchten.

### **Nachfolge Dr. Leonhardt**

Leider verlieren wir mit der endgültigen Pensionierung unseres Gemeindefarztes 2021 einen Mediziner, der im Ort aufgewachsen ist und beinahe jede Bürgerin/jeden Bürger von der Wiege an kennt. Er und sein Team gehören sicher zu den letzten wenigen, die ihren Beruf als Berufung im Sinne einer moralischen Verpflichtung gegenüber der Bevölkerung angesehen und danach gehandelt haben. Über die Mitgliedschaft in zahlreichen Vereinen ist Dr. Leonhardt und seine Familie bodenständig im Ort verankert. Dazu kamen zahlreiche Initiativen in der Dorferneuerung und im Bereich Kultur von seiner Seite. Das Ende dieser Ära wird für uns alle im wahrsten Sinn des Wortes ein spürbares.

Es scheint sich nun eine für uns als Gemeinde erfreuliche Nachfolgelösung abzuzeichnen, die Details werden aber erst veröffentlicht.

### **Personalbewegungen in der Gemeindeverwaltung**

Über die tatsächlichen Vorgänge in der Gemeindestube in den letzten Jahren herrscht seitens der Verantwortlichen, im Wesentlichen der Bürgermeisterin, Schweigen und Informationsverweigerung. Dass im Bereich der begehrtesten Anstellungen im Gemeindedienst in wenigen Jahren fünf(!) Kündigungen (zwei wurden zurückgezogen) zu verzeichnen waren, schätzen wir zumindest als burgenländischen, wenn nicht österreichweiten, traurigen Rekord ein. Mehr aber als ein knappes „Frau Weber ist

auf Urlaub und wird sich beruflich verändern“ war von der Verantwortlichen auf unsere Fragen bei der letzten Gemeinderatssitzung nicht zu erfahren. Massive und über Jahre weitgehend nicht geahndete „Kommunikationsprobleme“ (Gerüchte sagen da weit Schlimmeres) wurden von den Verantwortlichen ignoriert und sollen jetzt unter den Tisch gekehrt werden.

### **Unterstützung von Ein- Personen- Unternehmen (EPU) und Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)**

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise treffen Kleinstunternehmer wie Friseur/innen, Yogatrainer/innen, Masseur(innen), Lebensberater/innen, Catering-Unternehmen, Gastronomiebetriebe, Handwerker/innen, Event-Veranstalter/-innen usw. besonders hart. Trotz der zugesagten finanziellen Unterstützung von Bund und Ländern werden viele dieser Dienstleister/innen diese Krise nicht überstehen.

Auch in unserer Gemeinde sind zahlreiche solcher Firmen (ca. 50) tätig und damit ein wesentlicher Bestandteil unseres wirtschaftlichen Lebens, denn die Wertschöpfung bleibt weitgehend in unserer Gemeinde. Alle diese Dienstleister/innen haben mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Drei Unternehmen, die Mieter in Gemeindegebäuden sind, haben die Gemeindeführung um finanzielle Unterstützung ersucht. In der GRS vom 29. April wurde beschlossen, diesen Firmen die Miete für die Dauer der Corona-bedingten Schließzeiten zu erlassen. Wir haben diesem Beschluss, mit Ausnahme bei Friseurin Reichl, nicht zugestimmt, sondern den Vorschlag gemacht, wenn es Unterstützung, gibt, dann sollten auch alle Kleinunternehmer/innen, die mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, entsprechend von der Gemeinde unterstützt werden. Das ist auch im Leitbild-Zukunftsprofil 2020-2030 im Aktionsfeld „Lokale Wirtschaft stärken“ enthalten. Unverständlicher Weise ist unser Vorschlag vorläufig noch auf

taube Ohren gestoßen. Wir hoffen jedoch, dass hier noch nicht das letzte Wort gesprochen ist und die Gemeinde im Sinne der Betroffenen entsprechend auf deren Antrag hin aktiv wird!

### Pandemie

Unser Leben hat durch die Pandemie eine neue Wertigkeit bekommen. Sie zeigt uns einerseits, wie sehr wir und unser Wirtschaftssystem verletzlich sind. Andererseits zeigt sie auch die Stärke unserer Gemeinschaft, die mit an die persönlichen und finanziellen Grenzen gehendem Einsatz gegen diese Pandemie kämpft, und dass Hilfe und gegenseitige Unterstützung im Sinne sozialen Verhaltens zur Selbstverständlichkeit werden können.

Dieses vorbildliche Verhalten hat dazu geführt, dass wir langsam in einem der Pandemie angepassten Modus unser Leben gestalten können. Dieser wird jedoch noch so lange andauern müssen, bis ein wirksamer Schutz gegen das Coronavirus entwickelt ist. Das wird noch eine geraume Zeit und damit auch unsere Geduld in Anspruch nehmen.

Besonders glücklich können wir uns auch schätzen, dass in unserem unmittelbaren Lebensbereich bis dato kein/e MitbürgerIn dem Virus zum Opfer gefallen ist. **Lassen wir daher nicht nach, uns weiterhin vorbildlich und diszipliniert zu verhalten, denn das rettet Menschenleben!**

### Ferienpass

Leider ist die Absage des Ferienpasses schlimm für alle Kinder, die sich schon darauf gefreut haben, vor allem nach einer solch langen Zeit, in der sie von vielen wichtigen sozialen Kontakten abgeschnitten waren. Schade, dass die Gemeindeführung bzw. -verwaltung so einfach kapituliert hat. Wir denken, dass man einen Gutteil der Outdoor-Aktivitäten hätte umsetzen können. Die Verantwortlichen hätten mit den potentiellen Veranstaltern beraten und mit

ihnen Durchführungsvereinbarungen aushandeln können, selbstverständlich unter Wahrung aller Auflagen. Das hätte übrigens auch schon für die Flurreinigung gelten können. Den Ferienpass einfach abzusagen, ohne zuvor mit den geplanten Veranstaltern Rücksprache zu halten, ist für uns mut- und phantasielos. In der gleichen Mitteilung werden aber die Vereine für 2021 „eingeladen“, wieder mitzumachen. Dieser werden diese auch folgen, wollen sie nicht einen Teil der Förderungen verlieren.

### Bürgerinformation

Wir verstehen auch nicht, warum die Bürgermeisterin die Kontaktdaten ihres Telefones sowohl für die Information der Bevölkerung als auch zur Bewerbung des familieneigenen Gasthauses verwendet. Wir fordern daher, dass die Information der Bevölkerung von einem ausschließlich dafür vorgesehenen Gerät versendet wird und sich Bürgerinnen und Bürger aktiv bei Interesse dafür anmelden können bzw. müssen. Mehrere solcher Systeme gibt es bereits. Eine saubere Trennung zwischen Gemeinde- und Privatinteressen halten wir in einer Demokratie für unabdingbar.

**Bleibt/ bleiben Sie gesund!**

**Ihr Team pro KaRo-Brunn**